

Neue südamerikanische Chrysididen. (Hym.)

Von A. Ducke in Pará. (Mit Tafel I, f. 1—7.)

1. Gen. *Chrysogona*.

C. Alfkeni n. sp. ♀ : *C. armatae* Mocs. similis, sed metanoto inermi; segmenti mediani basi mucrone brevi conico instructa; segmenti dorsalis secundi marginibus lateralibus anguste, tertii late albido-pellucidis, segmenti tertii margine apicali lato, nigrescente, quadridentato, tibiis tarsisque maxima parte pallide flavidis, ab illa omnibusque congeneribus facillime distinguenda. — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ mm.

Langgestreckt, weisslich behaart; Kopf grünblau, Scheitel um die Nebenaugen violett, ohne Felder oder Kiele. Cavitas facialis grün, matt, ohne deutlich wahrnehmbare Sculptur, oben gerandet; Fühler schwarz, ihr Schaft grün. Thorax wie der Kopf dicht grob punktiert, grünlichblau, stellenweise blau bis violett, Metanotum (= Postscutellum *Mocsáry's*) und Mittelsegment mitten tiefviolett, ersteres ohne Dorn, aber unregelmässig höckerig erhaben, letzteres mit kurzem, spitzen, kegelförmigen, tuberkelähnlichen Dorn an der Basis. Abdomen oben stark convex (weit mehr als bei den verwandten Arten), ohne Mittelkiel, mässig dicht, auf Dorsalsegment 1 grob, auf 2 feiner, auf 3 ziemlich fein punktiert; Dorsalsegment 1 an der Basis blau, auf der Mitte schwarzviolett, am Ende grün, 2 ebenso, aber auch auf der Basis vor der blauen Färbung noch schwarzviolett, seine Seitenränder schmal weisslich durchscheinend gesäumt, 3 stärker behaart als der übrige Körper, grösstentheils violett, seitlich grün, auf der Scheibe ein wenig quer eingedrückt, dahinter leicht gewulstet; Seitenränder breit weisslich-glashell; Endrand vom Basaltheile scharf geschieden; Punktreihe aber ganz undeutlich; Endrand breit, ohne deutliche Sculptur, schwärzlich, matt, stark gewölbt, kurz vierzählig; Abstand der mittleren Zähne von einander viel grösser als der zwischen den mittleren und den äusseren Zähnen befindliche; Bauch grün. Tegulae blau, Flügel glashell, Schenkel grün, Schienen und Tarsen bleich lehmgelb, die hinteren Schienen aussen grünlich. — Körperlänge $3\frac{1}{2}$ mm.

Herrn *J. D. Alfken* in Bremen in Freundschaft gewidmet.

Ein ♀ an einer Holzwand in Jambú-assú, 113 km östlich von Pará an der Eisenbahnlinie nach Bragança gelegen, 26. September 1901.

2. Gen. *Chrysis* L.

1. *C. ellampoides* n. sp. ♀: *Cyaneo-viridis, nigro-violaceo-variegata; segmenti dorsalis ultimi margine laterali basi albo-pellucido; fronte area insigni stemma anticum includente, metanoto apice mucrone brevi semicirculari instructo; segmento abdominis dorsali tertio disco transversaliter immerso, post immersionem calloso, parte apicali a parte basali evidentissime separata, serie punctorum anteapicali in partis apicalis disco sita, margine apicali reflexo, medio triangulariter exciso, lateribus bisinuatis.* — Long. corp. $7\frac{1}{2}$ —9 mm.

Diese höchst ausgezeichnete Art könnte nach der Form des Analsegmentes sowohl in das Subgenus *Gonochrysis*, als *Dichrysis*, als *Tetrachrysis* eingereiht werden, am ehesten wohl noch in das zuletzt genannte, wo sie in der *C. leucocheila* Mocs. eine nahe Verwandte besitzt; ebenso verwandt ist ihr aber auch die *C. bisulcata* Ducke, die freilich zu *Hexachrysis* gehört.

Blaugrün, weisslich, auf Scheitel und Thoraxrücken bräunlich behaart; Scheitel, Vorderrand des Pro- und Mesonotum und des Scutellum ins schwärzlich-violette gehend. Kopf und Thorax dicht grob punktiert; Cavitas facialis fein quergestrichelt, mit glänzender mittlerer Längsfurche; Stirn mit durch Leisten begrenztem, unten ausgerandeten, nicht herzförmigen, sondern beiderseits parallelen, oben das vordere Nebenaugen einschliessenden Felde. Fühlerglieder 1 bis 3 grün, die übrigen schwarz. Scutellum und Metanotum flachconvex, letzteres am Ende mit kurzem, halbkreisförmigen, flachen, von der Seite gesehen 3-eckig erscheinenden Fortsatze. Dorsalsegment 1 des Abdomen sehr grob, aber nicht dicht punktiert, auf der Scheibe violettschwarz schimmernd; 2 etwas feiner und dichter punktiert als das vorige, an der Basis und auf der Scheibe violettschwarz und hier viel feiner und zerstreuter punktiert; 3 auffallend lang behaart, wie auch schon die Endhälfte des vorigen sehr glänzend, sein Basaltheil zerstreut punktiert, mitten quer eingedrückt, hinter dem Eindrucke quer verdickt; am Ende dieses Wulstes der scharf abgesetzte, fast glatte, mitten die Andeutung eines Längskieles tragende Apicaltheil des Segmentes beginnend, der nicht an der Basis, sondern auf seiner Mitte (wie bei *bisulcata*) eine Reihe von 10 bis 12 rundlichen seichten Punkten trängt. Der Seitenrand des Endsegmentes ist an der Basis breit weisslich durchscheinend, der Endrand nach abwärts gebogen, mitten dreieckig ausgerandet, wie bei manchen *Ellampus*-Arten; die Ecken der Ausrandung als kurze spitze Zähne vortretend. Neben diesen letzteren befindet sich dann noch eine seichte Ausrandung, nach aussen zu durch einen

stumpfen Vorsprung begrenzt; zwischen letzterem und dem weissgefärbten Theile des Seitenrandes liegt dann noch eine weite, sehr seichte Buchtung. Von oben und etwas vorn gesehen erscheint die Mitte des Endrandes ganz, vorgezogen, beinahe wie bei *C. Leachi*, da alsdann die in dem nach unten gebogenen Theil des Endrandes liegende Ausrandung nicht sichtbar ist; die stumpfen, seitlichen Vorsprünge sind jedoch auch so betrachtet sichtbar. Bauch grün, Segment 2 jederseits mit schwarzem Fleck. Flügel glashell, in der Radialzelle getrübt; Medialquerader oben auffallend dick; Tegulae schwarzgrün. Beine grün; Endglieder der Tarsen röthlich durchscheinend. Körperlänge $7\frac{1}{2}$ bis 9 mm.

Ein ♀ bei Pará im Walde auf dem Gebüsch fliegend, 14. September 1901, ein zweites ebendasselbst 19. October 1901.

2. *C. frieseana* n. sp. ♂ ♀ *C. Genbergi similis*, sed magis viridis; fasciis maculisque fere nigris parum violascentibus; segmento abdominis dorsali tertio brevi, lato, marginibus lateralibus usque ad angulum lateralem leviter divergentibus; hoc ultimo a dentibus apicalibus longe remoto; segmenti disco transversaliter fortius impresso, post impressionem conspicue incrassato; serie punctorum anteapicali nulla, sed segmenti parte apicali latissima a parte basali evidentissime separata. — Long. corp. 7—8 mm.

Der *C. Genbergi* in allen Stücken ähnlich, aber Grundfarbe reiner grün; Binden und Flecken des Körpers dunkler, fast schwarz; Tarsen rostfarben, durchscheinend. Analsegment des Abdomen deutlich kürzer als bei *Genbergi*; seine Seiten bei *Genbergi* sich sogleich vom Grunde an nach hinten zu allmählich verengend, zwischen dem Ende der weissen Färbung und den äusseren Endzähnen nach innen eingebuchtet, sodass nur infolge dieser Einbuchtung eine Art Seitenecke entsteht, die vom Grunde des Segmentes viel weiter entfernt ist als von den äusseren Endzähnen; bei *frieseana* hingegen sind die Seiten vom Grunde an bis kurz vor die Stelle, wo die weisse Färbung in die grüne übergeht, etwas erweitert, biegen hier unter einem stumpfen Winkel nach innen um und bilden so eine Art Seitenecke, die von den äusseren Endzähnen sehr weit entfernt liegt, ähnlich wie bei *C. Chevrieri*; eine Ausbuchtung zwischen den Seitenecken und den äusseren Endzähnen ist hier kaum angedeutet. Die Endzähne sind spitz; der Abstand der beiden mittelsten von einander ist bei den beiden mir vorliegenden ♀ etwas geringer, bei dem einzigen ♂ hingegen etwas grösser als die Entfernungen der übrigen Zähne unter einander. Vor seiner Mitte ist das Segment deutlich quer eingedrückt, dahinter verdickt, beides weit

deutlicher als bei *Genbergi*; mit der Verdickung endet der vordere Theil des Segmentes, von dem der sehr breite Endtheil scharf abgesetzt, nicht aber durch eine Punktreihe geschieden ist; von einer solchen kann man nur am Grunde der bleichen Seitenränder einige undeutliche Spuren bemerken. — Körperlänge 7 bis 8 mm.

♀ bei Macapá, 21. Mai 1900 an dürren Zweigen von *Cassia alata*; bei Pará (Jambú-assú, 113 km östlich von hier) 24. September 1901 an einer Lehmwand; ♂ bei Pará, 19. August 1899 an dürren Zweigen der *Bixa orellana*.

Herrn *H. Friese* in Jena zum Zeichen meiner Dankbarkeit und Freundschaft gewidmet.

3. *C. bisulcata* n. sp. ♀: *C. frieseanae* simillima, sed segmenti dorsalis tertii serie foveolarum antepicali in marginis apicalis disco sita faciliter cognoscitur; differt etiam metanoto non prominulo, abdominis segmentis dorsalibus secundo et tertio sparsius punctatis, nitidioribus; segmenti secundi disco leniter transversaliter impresso, segmento tertio impressione transversali profundissima ornato. — Long. corp. 6—7 mm.

Der *C. frieseana* sehr ähnlich; durch folgende Merkmale hauptsächlich verschieden: Metanotum einfach flachconvex, während es bei *frieseana* und *Genbergi* mitten einen kleinen Vorsprung nach hinten zeigt. Abdominalsegment 2 nur wenig feiner und dichter punktiert als 1, sein schwärzlicher, der Quere nach leicht eingedrückter mittlerer Theil sehr zerstreut punktiert, sehr glänzend; Basaltheil von Segment 3 ähnlich sculpturiert wie die grünen Theile des vorigen, inbezug auf die Form des Seitenrandes etwa die Mitte haltend zwischen *Genbergi* und *frieseana*, nämlich ohne Erweiterung nach hinten, aber die Seitenecken doch mehr hervortretend und die äusseren Endzähne weiter von den letzteren entfernt als bei *Genbergi*; die Ausbuchtung zwischen dem äusseren Zahne und der Seitenecke jedoch deutlich, wie bei letztgenannter Art. Die Abstände der Endzähne unter einander sind gleich. Die Scheibe des Segmentes ist vor der Mitte sehr tief quer eingedrückt, beinahe gefurcht zu nennen, dahinter deutlich verdickt; hinter dem Wulste beginnt der breite, scharf abgesetzte, nahezu glatte Endtheil des Segmentes, der nicht durch eine Punktreihe von dem vorderen Theile geschieden ist, wohl aber eine solche, aus etwa 10 bis 12 seichten rundlichen Punkten bestehende, auf seiner Mitte trägt; die weissen Seitenränder zeigen bei durchfallendem Lichte eine Andeutung grosser, bis über die Mitte reichender Punkte. — Körperlänge 6 bis 7 mm.

Ein ♀ 14. September 1901 bei Pará im Walde am Gebüsch, ein zweites ebendasselbst 19. October 1901.

Uebersicht der nach Mocsáry's Monographia Chrysididarum zu Subgenus 8 (*Hexachrysis*), VII., A, 2), b), α) gehörigen *Chrysis*-Arten:

1. Endzähne des Analsegmentes in einem sehr tiefen Bogen angeordnet, sodass die beiden äussersten viel näher der Segmentbasis stehen als die vier inneren, und von letzteren selbst wiederum die äusseren sichtlich näher der Segmentbasis als die beiden innersten: *Klugi* Dhlb.
— Dieselben in flachem Bogen angeordnet, wie dies bei den meisten Arten der Fall ist 2.
2. Punktreihe des Analsegmentes auf der Mitte des breiten Endrandes selbst befindlich: *bisulcata* Ducke.
— Dieselbe entweder dort, wo sich der Endrand vom Basaltheile des Segmentes absetzt, befindlich, oder fehlend 3.
3. Analsegment vom Grunde bis zu den Seitenecken etwas erweitert; letztere vom äusseren Endzähne weit entfernt; Punktreihe fehlend: *frieseana* Ducke.
— Dasselbe vom Grunde an sogleich allmählich verschmälert; die schwach angedeuteten Seitenecken den äusseren Endzähnen viel näher als der Segmentbasis; Punktreihe bisweilen undeutlich, stets aber wahrnehmbar 4.
4. Punkte der Anteapicalreihe länglich; Endsegment am Discus deutlich quer eingedrückt; Körper kräftig; 8 bis 8¹/₂ mm lang: *lateralis* Brullé.
— Dieselben rundlich; Endsegment am Discus nur sehr schwach quer eingedrückt; Körper viel schwächer; 7 bis 7¹/₂ mm lang: *Genbergi* Dhlb.

* * *

Zu meiner kürzlich in dieser Zeitschrift publicierten Liste der hiesigen *Chrysididen* kommt noch hinzu:

Chrysogona armata Mocs. — Ein ♀ bei Jambú-assú, 113 km östlich von hier, an *Hyptis atrorubens* Poit.

Ich habe also bisher in hiesiger Gegend (wazu auch das ganze von hier nach Osten sich ausdehnende, von der Eisenbahnlinie durchquerte Waldgebiet zu rechnen ist) 23 Arten constatiert, wozu für den Staat Pará noch 2 weitere, von mir im Gebiete nördlich der Amazonasmündung gesammelte Arten hinzukommen.